

Das unerschütterliche Vertrauen der Massen zur Partei Lenins-Stalins

(Leitartikel der „Prawda“ vom 23. Oktober 1937)

Die Wahlkampagne entfaltet sich mit jedem Tage in immer breiterem Maße, indem neue gewaltige Menschenmassen in den Kreislauf des brodelnden politischen Lebens einbezogen werden. Die zahlreich besuchten Versammlungen der Arbeiter, Kollektivistinnen, Angestellten, der Intelligenz verlaufen mit hohem Aufschwung und stürmischem Enthusiasmus. Am 20. Oktober wurden in den Vorwahlversammlungen der größten Betriebskollektive Moskaus und Leningrads die Namen der Genossen Stalin, Molotow, Kalinin, Shdanow, Pitschugina und Smetanin als die erwünschten Kandidaten genannt. Gestern hat sich die Kandidatenliste in bedeutendem Maße ergänzt: es wurden die Genossen Woroschilow, Kaganowitsch, Jeshow, Mikojan, Chruschtschew, der Held der Sowjetunion Molokow, die Stachanow-Textilarbeiterin Simonshenkowa, der parteilose Kollektivist Sidorow aufgestellt.

Gestern fanden die ersten Kreis-Vorwahlberatungen der Vertreter der allgemeinen Versammlungen der Arbeiter und Angestellten im Staliner, Molotower und Proletarischen Wahlkreis der Stadt Moskau und im Wolodarsker, Kraßnogwardeisker Kreis der Stadt Leningrad statt. Auf diese Weise begann eine neue Phase in der Entfaltung der Wahlkampagne.

Der Bestand der Teilnehmer an den Kreis-Vorwahlberatungen wurde mit großer Sorgfalt in den Arbeiterversammlungen ausgewählt. Jede Kandidatur wurde ausführlich besprochen. Es wurden die autoritätvollsten, populärsten Menschen entsandt — Kommunisten und Parteilose, die fähig sind, den Willen des Volkes, den Willen der Arbeiterkollektive auszudrücken.

Die Vorwahlversammlungen in den Kreisen verliefen mit außerordentlichem Aufschwung. Welch flammende, patriotische Reden wurden gehalten! Mit welchen Ovationen empfingen die Versammelten jede Erwähnung des Namens des teuren, allen nahen, von allen heiß geliebten Genossen Stalin!

Die Versammelten zeichneten in ihren Reden kollektiv das Porträt des als Deputierten vorgesehenen Kandidaten, und sein Antlitz als politischer Kämpfer, als staatliche Person erhebt vor allen — deutlich, klar, wahrheitsgetreu.

Die Kreisversammlungen wählten ihrerseits die Vertrauensleute nach der Zahl der Wahlreviere des Kreises, und diese Personen wurden beauftragt, für den vorgesehenen Kandidaten überall und allerorts in allen Vorwahlversammlungen und Meetings einzutreten.

Unter den gewählten Vertrauensleuten gibt es keine geringe Zahl parteilose Aktivisten, und diese parteilosen Menschen tragen die bolschewistische Wahrheit in die Massen, denn die Wahrheit unserer Partei ist die Wahrheit des Volkes, denn die Lenin-Stalinsche Partei ist die Avantgarde des Sowjetvolks!

Die Leiter unserer Partei werden immer und immer wieder nicht nur in einem Kreise, sondern in jeder Versammlung der Arbeiter, Kollektivistinnen, Angestellten, der Intelligenz als die erwünschten Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet genannt. Und das ist verständlich, denn die Namen der Leiter der Partei und Regierung, die Namen der würdigsten und ruhmvollsten Bolschewiken sind im Munde des ganzen Volkes.

Der Brigadier des Kolchos namens Woroschilow, Uchtomsker Wahlkreis, Gen. Zabrodin sagte in seiner Rede in der Vorwahlversammlung, die die Kollektivistinnen gemeinsam mit den Arbeitern des Ersten Wagon-Reparaturwerkes abhielten, indem er alle zu dem feierlichen Tage beglückwünschte:

„Mit welchen Gefühlen vernahmen wir Kollektivistinnen unsere Einladung in die heutige Versammlung? Ich will vor allem bemerken, daß uns der Sowjetstaat voll und ganz in den Rechten mit den Arbeitern — der führenden Klasse unseres Landes — gleichgestellt hat. Das erhebt den Geist der Kollektivistinnen, verleiht ihm Glauben an seine mächtige Kraft, festigt den brüderlichen Bund der Arbeiter und Bauern. Wir warteten und hofften so freudevoll und konnten den Tag kaum erwarten, an dem wir in einer gemeinsamen Versammlung zur Aufstellung der Deputiertenkandidaten mit den Arbeitern, Ingenieuren und Technikern anwesend sein werden...“

Wie ist mein Vorschlag jetzt, Genossen? Ich schlage vor, als Deputiertenkandidaten in den Sowjet der Union unseren geliebten Führer Genossen Stalin aufzustellen. **(Stürmische Ovation.)**“

Der Kollektivist Sabrodin drückte die Meinung der ganzen Sowjetbauernschaft aus.

Auch in den anderen Versammlungen stellten die Kollektivistinnen die Kandidaturen der Genossen Stalin, Molotow, Kaganowitsch, Woroschilow auf und traten heiß für sie ein.

Die Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, die vom Vertrauen des Volkes umgeben sind, werden internationale Verträge abschließen und bestätigen, die Fragen über Krieg und Frieden entscheiden, die Erfüllung der Konstitution kontrollieren, die Pläne des sozialistischen Aufbaus festsetzen, neue Gesetze erlassen. Nur besonders verlässlichen, den besten seiner Söhne kann das Volk solche hohe Vorrechte anvertrauen.

In den gestrigen Versammlungen wurden wie an den vorangegangenen Tagen zusammen mit der Aufstellung der angesehensten Staatsmänner des Landes als Kandidaten die Namen von Menschen genannt, die bei niederer Arbeit aufgewachsen sind, Ergebenheit zur Sache der Partei Lenins-Stalins gezeigt haben, befähigt sind, in den Interessen des sozialistischen Staates zu handeln.

Die Bauern des Kolchos „Putj k sozializmu“, Kommunistisches Rayon, Moskauer Gebiet, stellten als Deputiertenkandidaten des Dimitrowsker Wahlkreises den parteilosen Kollektivist Wassili Semjonowitsch Sidorow auf. In ihrer Resolution schreiben sie:

„Wir erachten, daß Gen. Sidorow Wassili Semjonowitsch ein vorangehender, angesehener Mensch unserer großen sozialistischen Heimat ist. Als ehrlichen, ergebnen Kämpfer für die Sache der Partei Lenins-Stalins, als vorangehenden Organisator hoher Kolchosernten hat die Sowjetregierung Gen. Sidorow mit der höchsten Auszeichnung — dem Orden des Roten Arbeitsbanners — ausgezeichnet. Wir bitten Gen. Sidorow um sein Einverständnis, im Dimitrowsker Wahlkreis über sich abstimmen zu lassen.“

Die Ergebenheit zur Sache der Partei Lenins-Stalins ist die Grundlage, die das Gesicht eines politischen Funktionärs unserer Heimat bestimmt. Und die Arbeiter und Angestellten, die Intelligenz und die Kollektivistinnen betonen beständig bei der Aufstellung der Kandidaten diese Haupteigenschaft ihrer Gewählten. Das Volk, indem es die Deputiertenkandidaten in den Sowjet der Union aufstellt, ist vor allem darum besorgt, daß Leute aufgestellt werden, die der Sache des

Genosse Stalin ist auch unser erster Deputierten-Kandidat

Resolution des Meetings der Friedenberger Kollektivistinnen

Nach Entgegennahme der freudigen Mitteilung darüber, daß die Moskauer und Leningrader Arbeiter als erste Deputierten-Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR den Großen und weisen Führer der Völker — Genossen Stalin und seine stahlfesten Mitkämpfer — die Genossen Molotow, Kaganowitsch, Kalinin, Shdanow, Jeshow und and. aufgestellt haben, setzen wir Kollektivistinnen und Kollektivistinnen von Friedenberger den Arbeitern Moskaus und Leningrads heiße Kollektivistengröße und teilen mit ihnen die große Freude über die aufgestellten ersten Deputierten-Kandidaten.

Wir werden alle wie einer

für diese Kandidaten unsere Stimme abgeben. Genosse Stalin, der uns ein so glückliches und reiches Kolchosleben gab, ist auch unser erster Deputierten-Kandidat.

Wir versichern die Arbeiter der Roten Hauptstadt unseres teuren Sowjetlandes, daß wir nur solche Leute als Kandidaten aufstellen werden, die unversöhnlich zu den Feinden des Volkes sind, die bis zum letzten Atemzug unserer bolschewistischen Partei ergeben sind, die aufopfernd für das weitere Aufblühen unseres Kolchoslebens kämpfen.

Es lebe unser Genosse Stalin!

Im Auftrage des Meetings:
Batt, Mannweiler, Batt.

Die Kollektivistinnen von Hölzel begrüßen die ersten Deputierten-Kandidaten

Die Kollektivistinnen und Kollektivistinnen von Hölzel nahmen auf ihrer Versammlung mit großer Begeisterung die Mitteilung entgegen, daß die Führer der Partei und Regierung — die Genossen Stalin, Molotow, Kalinin, Kaganowitsch, Woroschilow u. a. von den Moskauer und Leningrader Arbeitern als erste Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufgestellt wurden.

Alle Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, die in den Aussprachen auftraten, sprachen wiederholt mit dem Gefühl der innigsten Wahrheit und grenzenloser Ergebenheit zu ihrer Partei Lenins-Stalins davon, daß die Moskauer und Leningrader Arbeiter, indem sie diese Kandidaten aufstellten, den einheitlichen Willen aller Werktätigen unseres Sowjetlandes zum Ausdruck gebracht ha-

ben. Auch sprachen sie mit aller Leidenschaft davon, daß die Erlernung des Stalinischen Wahlgesetzes und die bolschewistische Wahlagitation im Dorfe viel besser entfaltet werden muß.

In der Resolution der Versammlung heißt es: „Wir scharen uns als einheitliche Kraft, an der alle Versuche der volksfeindlichen Elemente zerschellen, noch enger um unsere Partei. Wir werden unermüdet dafür kämpfen, daß nur die besten Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei als Deputierten-Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufgestellt werden. Nur die würdigsten Vertreter unseres Volkes werden wir in das höchste Machtorgan unseres Staates der Arbeiter und Bauern wählen.“

K. Kreismann.

Volkes bis zu Ende treu sind, die fähig sind, das Land zu weiteren Siegen zu führen.

Die Arbeiter, Bauern, Angestellten, die Intelligenz des Sowjetlandes, Kommunisten und Parteilose — das ganze viele Millionen zählende Sowjetvolk — ist einmütig in seinen Gefühlen. Die sich entfaltende Wahlkampagne erhebt das ganze viele Millionen zählende Sowjetvolk. In allen Städten und Dörfern unserer unermäßlichen Heimat findet die Aufstellung der Kandidaturen statt. Sorgfältig und durchdacht wird jeder vorgeschlagene Kandidat besprochen. Der Oberste Sowjet ist das Herz der Heimat, in den Obersten Sowjet die Besten der Besten, die Würdigsten der Würdigen auswählen und entsenden, — das ist der Gedanke, der jetzt unser ganzes Land beseelt.

Lenin und Stalin lehrten immer die weise Regel des Bolschewismus — sich nicht von den parteilosen Massen abzutrennen, aus der Tiefe des Volkes die Lebenserfahrungen zu schöpfen, der Stimme des Volkes zu lauschen. Die Stalinische Konstitution und das neue Wahlgesetz sichern die Willensäußerung der Massen in breitetem Maße. Das prächtige System der wahren sozialistischen Demokratie ist in Gang gebracht.

Die Wahlkampagne, die in ihre wichtigste Etappe eingetreten ist, zeigt der ganzen Welt den hohen Patriotismus des Sowjetvolkes, seinen tiefen Glauben an die Partei Lenins-Stalins, sein unerschütterliches Vertrauen zu den Leitern der Partei und Regierung, seinen hohen, grenzenlosen Patriotismus.

Ueber die Bestätigung der Stalingrader Kreiswahlkommission für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der RSFSR

Beschluß des Präsidiums des AZVK vom 20. Oktober

Das Präsidium des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees beschließt, die Stalingrader Kreis-Wahlkommission für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten in folgendem Bestande zu bestätigen:

Vorsitzender der Kreis-Wahlkommission **Semenow** Semjon Jakowlewitsch — von der Stalingrader Kommunistischen Gebietsorganisation.

Stellvertreter des Vorsitzenden der Kreis-Wahlkommission **Fedorow** Wassili Agejewitsch — von der Stalingrader Gebietsorganisation des Gewerkschaftsverbandes der Arbeiter der militär-metallurgischen Industrie.

Sekretär der Kreis-Wahlkommission **Besrukowa** Tadjana Iwanowna — von der Saratower Gebietsorganisation des Gewerkschaftsverbandes der Arbeiter der Polit-Aufklärungsanstalten.

Mitglieder der Kreis-Wahlkommission:

Kalaszchnikow Ilja Andrejewitsch — von der Stalingrader Gebietsorganisation des Gewerkschaftsverbandes der Arbeiter der Traktorenindustrie.

Tolmatschew Pawel Petrowitsch — von den Arbeitern und Angestellten der Eisenbahnstation „Stalingrad per-

wij“.

Botscharnikowa Anfisa Iwanowna — von der Stalingrader Gebietsorganisation des Gewerkschaftsverbandes der Arbeiter der Vorschulanstalten.

Wlassow Matwej Dmitrijewitsch — von den Arbeitern und Angestellten des Betriebs „Awtotraktorodetalj“ der Stadt Saratow.

Ganin Grigori Andrejewitsch — von der Saratower Gebietsorganisation des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion.

Haffner Gottfried des Konrad — von der Gebietsorganisation des Gewerkschaftsverbandes der Arbeiter der staatlichen Anstalten der ASSR der Wolgadeutschen.

Hofmann Karl des Heinrich — von den Kollektivisten des Dorfes Frank, ASSR der Wolgadeutschen.

Kunstmann Gottlieb des Konrad — von den Arbeitern und Angestellten des Fleischkombinats der ASSR der Wolgadeutschen.

Vorsitzender des AZVK:

M. Kallinin.

Für den Sekretär des AZVK — Mitglied des Präsidiums des AZVK:

A. Artjuchina.

Wir stellen alle unsere Energie in den Dienst der bolschewistischen Wahlagitator

Mehr als 400 Genossen, — Schüler, Lehrer und Angestellte der Seelmänner Pädchule, die sich am 23. Oktober zu einem Meeting versammelt hatten, hörten gespannt auf die Mitteilung des Schuldirektors, denn er sprach vom genialsten der Menschen, von unserem geliebten Führer und Lehrer — Genossen **Stalin**, der unser Land zu immer neuen und größeren Siegen führt und jetzt von den Arbeitern und Angestellten des Stalinscher Wahlkreises zum ersten Deputierten-Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufgestellt wurde. Er sprach auch davon, daß in anderen Wahlkreisen Moskaus und Leningrads die treuesten Mitkämpfer des Großen Stalins, die Genossen **Molotow, Kalinin, Woroschilow, Kaganowitsch** und and. als Kandidaten aufgestellt wurden.

In den vielzähligen Auftritten der Schüler und Lehrer, die nach der Mitteilung des Genossen Welsch erfolgten, sprachen alle Genossen mit großer Begeisterung von der unermesslich großen Sorge unserer Partei und persönlich des Genossen Stalin um die Jugend unseres Landes und um den Sowjetlehrer. Alle begrüßten in flammenden Worten unsere Führer der Partei und Regierung, die als erste Deputierten-Kandidaten des Sowjetvolkes aufgestellt wurden.

Die Schülerin Gen. Klausers sprach in erregenden Worten: — Wir Schüler, Söhne und Töchter des werktätigen Volkes, haben alles was wir jetzt unter der Sonne der Stalinschen Konstitution genießen unserem Führer, Lehrer und Vater — Genossen Stalin zu verdanken.

Von der Rechtlosigkeit der werktätigen Jugend in den kapitalistischen und faschistischen Ländern sprechend, führte der Schüler Gen. Heinz in seinem flammenden Auftritt aus: „Beim Zarismus hätten wir Kinder der Arbeiter, Bauern und der werktätigen Intelligenz niemals die Möglichkeit bekommen, in einer Pädchule zu lernen. Wir werden die Rechte, das frohe und glückliche Leben, das uns Genosse Stalin und unser ganzes Land der Sowjets in den 20 Jahren seines Bestehens gab, gegen alle Versuche der Feinde des Volkes zu schützen wissen.“

In der Resolution des Meetings heißt es: „Wir Schüler, Lehrer und Angestellten der Seelmänner Pädchule begrüßen die ersten Deputierten-Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR — unsere Führer der Partei und Regierung.“

Wir geben unsere Stimme bei den Wahlen nur für die besten Leute unserer sozialistischen Heimat und vor allem für unseren Führer — Genossen Stalin. Wir verpflicht-

Wir stimmen deswegen für Genossen Stalin, weil er uns ein glückliches Leben gab

Am 24. Oktober versammelten sich die Kollektivistinnen und Kollektivistinnen der Brunntaler Kolchose und die Arbeiter und Angestellten der MTS, um die ersten Kandidaturen für den Obersten Sowjet der UdSSR, die von den Moskauer und Leningrader Arbeitern aufgestellt wurden, zu begrüßen.

Groß war die Freude und der Enthusiasmus als sie hörten, daß das größte Genie der Menschheit, der geniale Fortsetzer der Sache Marx-Engels-Lenins, der Führer der Völker — Genosse **Stalin** und seine treuesten Mitkämpfer, die stahlfesten Leninisten-Stalinisten — die Genossen Molotow, Kalinin, Kaganowitsch, Woroschilow, Shdanow, Jeshow und die besten Stachanowleute — Pitschugina und Smetanin als erste Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufgestellt sind.

In ihrer Resolution schreibt die Versammlung: „Wir Werktätigen von Brunntal begrüßen einstimmig und heiß die Kandidaturen der Moskauer und Leningrader Arbeiter und bereiten uns nach ihrem Beispiel vor, ebenfalls nur die besten, der Partei Lenins-Stalins und unserer sozialistischen Heimat ergebensten Leute als Kandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen.“

Wir geben das feste Versprechen, bis zum XX. Jahrestag der Sozialistischen Oktoberrevolution das Wirtschaftsjahr mit guten Resultaten abzuschließen.

Durch die Stalinsche Ernte, die wir in diesem Jahre einheimsten, bekamen wir eine Masse von Getreide, landwirtschaftlicher Produkte und Geld auf unsere Arbeitseinheiten. Unser Leben, das Leben der ehemaligen Bataren und Armbauern ist heute zu einem wohlhabenden, kulturreichen und glücklichen Leben in unserer sozialistischen Kolchoswirtschaft geworden. Und all dieses haben wir unserer Partei und Regierung und persönlich dem Genossen Stalin zu verdanken.

Es lebe unsere blühende sozialistische Heimat!

Es lebe der Genosse Stalin, der unser Land zu neuen Siegen, zum Sieg des Kommunismus führt!

ten uns, das Stalinsche Wahlgesetz gut zu erlernen und alle unsere Energie in den Dienst der bolschewistischen Wahlagitator zu stellen.

Es lebe unsere ruhmreiche Partei Lenins-Stalins!

Es lebe unser Führer, Lehrer und Freund — Genosse Stalin!

Im Auftrage des Meetings: **K. Janson, Klausser, Rolsing.**

ANGABEN

über den Verlauf des Schwarzackerns auf den 25. Oktober 1937

Benennung der Kolchose	Plan	Erfüllt in ha	Erfüllt in Prozent	Fünftage-zuwachs in Proz
Preuß № 1	3143	1566	49,8	4,5
„Krow“	3044	1664	54,6	5,2
„17. Parteitag“	2291	571	24,9	3,9
„Bolschewik“	2518	1245	49,4	2,4
„Vorwärts“	2784	1697	60,9	6,5
„17. Unionsparteikonferenz“	3822	2691	70,4	6,0
„Spartak“	3271	2057	62,8	3,6
„Thälmann“	1372	412	30,0	3,2
„Kalinin“	1582	650	41,0	3,4
„Karl Marx“	2909	1255	43,1	3,9
Im Rayon:	26736	13808	51,6	4,1
„Ordshonikidse“	1465	915	62,4	5,7
„12. Jahrestag des Oktober“	874	415	47,4	4,9
„Weber“	3554	2489	70,0	4,5
„Lenins Weg“	3364	1933	57,4	3,9
„Sieger“	2555	1235	48,3	3,3
Im Rayon:	11812	6987	59,1	4,3
„Rosa Luxemburg“	1073	462	43,0	8,8
„Woroschilow“	988	562	56,8	6,2
„Steinhardt“	3280	1613	49,1	8,1
„Tschapajew“	2561	1127	44,0	3,0
„Roter Partisan“	596	248	41,6	3,0
„Lenins Werk“	4402	3474	78,9	4,9
„Rotarmist“	3552	1745	49,1	3,8
Im Rayon:	16452	9231	56,1	5,1
IM KANTON:	55000	30026	54,5	4,6

Die Kämpfe in China

Nanking, 21. Oktober. Die Agentur Central News berichtet, daß die chinesischen Truppen in der Provinz Schansi die japanische Flugzeugbasis im Rayon Janmpu-Daitschou vernichtet haben. Diese Operation wurde von 4 Regimentern der 8. chinesischen revolutionären Volksarmee ausgeführt. Am 20. Oktober um Mitternacht begann der Angriff der chinesischen Truppen auf die Hauptkräfte der Japaner im Rayon Daitschou Hosjan. Um 1 Uhr nachts brach ein Bataillon zum zeitweiligen Flugplatz durch, wo 24 japanische Flugzeuge standen. Die chinesischen Soldaten zerstörten

die Flugzeuge durch Handgranaten und Maschinengewehrfeuer. Während des Überfalls hatten die japanischen Truppen große Verluste.

Die chinesischen Truppen entwickeln auch an der Westgrenze Schansis ihre Aktivität. Die japanischen Truppen, die auf dem Durchgang Njantsyguan angreifen, sind von den chinesischen Truppen umzingelt. Alle Verkehrswege sind abgeschnitten, und die japanischen Truppenteile stehen in Gefahr der Vernichtung. Laut chinesischen Angaben haben die japanischen Truppen in diesem Rayon schon 2000 Mann an Toten verloren.

An den Fronten in Spanien

Ostfront. Laut Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums versuchten die Aufständischen am 21. Oktober, in Oberaragonien einen Gegenangriff auf die republikanischen Stellungen zu machen. Durch das Sperrfeuer der republikanischen Artillerie und ein darauffolgendes Manöver der republikanischen Truppenteile wurde ein Teil der Truppen der Aufständischen von deren Hauptkräften abgeschnitten.

Die republikanische Artillerie vernichtete einen Auto-transport, der aus Saragossa zum Sektor von Belchite ging.

Zentralfront. Im Sektor von Guadalajara rückten die republikanischen Truppen, nachdem sie im Abschnitt von Ita nach einem Handgemein die befestigten Stellungen der Aufständischen besetzt hatten, fast um zwei Kilometer vor.

Am 21. Oktober abends unterzogen die Batterien der Aufständischen, die westlich und südlich von Madrid positioniert sind, die Stadt einer

starken Bombardierung. Die Geschosse trafen in alle Teile der Stadt.

Nordfront. Die Aufständischen setzten den Angriff in der Richtung auf Gijon fort, mit dem gegenwärtig jegliche Verbindung unterbrochen ist.

Südfront. Am 21. Oktober griffen die Aufständischen die Stellungen der republikanischen Truppen bei Pos Lica-dillos und bei Penas Ollas de la Virgen (in der Provinz Granada) an, doch wurden sie zurückgeschlagen, wobei sie Verluste hatten.

Die Tätigkeit der Aviation. Die Aviation der Aufständischen unterzog eine Reihe Dörfer bei der Stadt Castellon einer resultatlosen Bombardierung. Es wurden zwei Personen verwundet.

Verantwortlicher Redakteur:
G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptleitung der ASSRdWD № 13-176. Auflage 902 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seemann.